

PROJEKTBECHREIBUNG
SOMMERKINDERKULTUR 2022

Wasser Kunst

Kulturelle Bildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, denen nicht schon alle Türen offenstehen: Dieses Hauptziel verfolgt das Kinderkulturhaus KIKU in Hamburg Lohbrügge. Kinder aller sozialer Schichten und sprachlicher und ethnischer Herkunft finden bei uns einen Ort der kreativen Selbstentfaltung. Mit dem Projekt Wasser Kunst möchten wir ein zusätzliches niedrigschwelliges kreatives, künstlerisches Angebot für die Kinder und Jugendlichen aus dem Quartier realisieren. Mit der Ausstellung der Großskulpturen an einem zentralen Ort in Bergedorfs City, dem Schlossteich, beziehen wir potenziell den ganzen Bezirk mit ein.

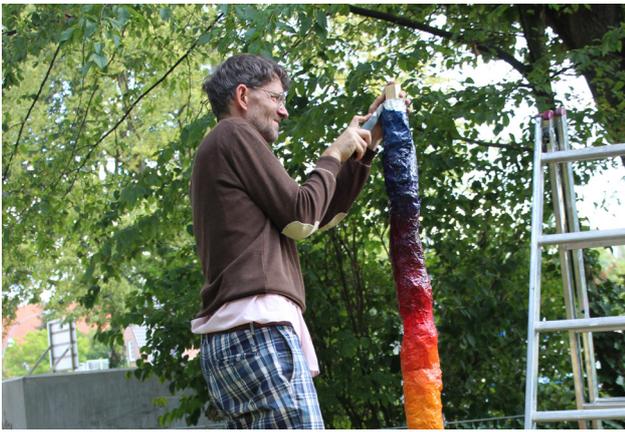
Die Idee

In 2019 herrschte buntes Treiben im KIKU-Garten. 24 Kinder der Schule Sander Straße bauten gemeinsam mit dem international agierenden Künstler Christoph Faulhaber (<https://www.christoph-faulhaber.de/>) sechs große, sehr liebenswürdige Skulpturen aus Pappmaschee. Nach dem Erfolg dieses Projektes (s. Broschüre Traumfiguren) war allen Beteiligten klar, dass es unbedingt ein Folgeprojekt geben müsse. Die Idee war schnell geboren: das Projekt Wasser Kunst, das sich mit dem Bau schwimmender Objekte befasst.

Ohne Wasser wäre kein Leben auf der Erde möglich. Mit diesem Projekt wollen wir die besondere Beziehung des Menschen zum Wasser künstlerisch reflektieren. Der bewusste Umgang mit dem kostbaren Gut „Wasser“, seine Nutzung im Alltag, seine Gefährdung durch Umweltverschmutzung, Düngung etc., aber auch die verschwenderische Fülle, die ein Fluss wie die Bille darstellt – dies alles grundiert das Skulpturenprojekt. Die Ideen für die Schwimmfiguren basieren auf der Auseinandersetzung mit diesen Themen und Aspekten.



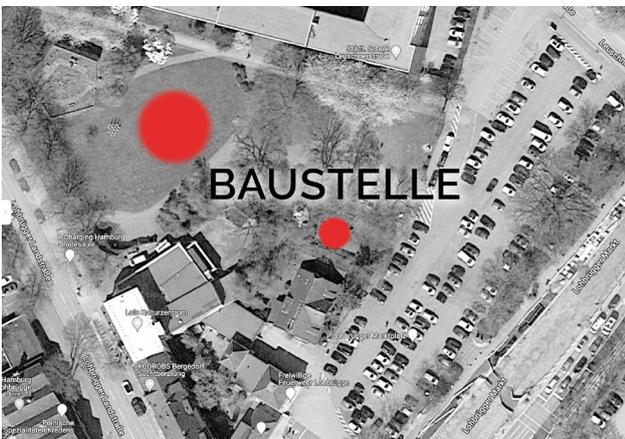
Erste Skizzen des Künstlers Christoph Faulhaber



Faulhaber beim Traumfiguren-Bau im KIKU-Garten (2019)

Der Künstler

Christoph Faulhaber (* 17. Juni 1972 in Osnabrück) ist ein in Hamburg lebender Künstler, Performer, Filmemacher und Autor. Faulhaber ist vor allem durch seine gesellschaftskritischen Projekte bekannt geworden. Mit Aktionen und Ausstellungen u.a. in Mexiko, New York, Prag, Krakau, Paris, Sofia, Venedig oder Zürich ist er auch in der internationalen Kunstszene bekannt. Mehrfach war er beim internationalen Sommerfestival auf Kampnagel vertreten. Faulhabers prozessorientierte Arbeit steht für einen modernen Kunstbegriff, der gewohnte Denk- und Sehweisen in Frage stellt.



Projektorte (Leuschnerpark und KIKU)

Ablauf

Das Projekt Wasser Kunst verbindet die Sichtweise und Kreativität von Kindern mit moderner künstlerischer Produktion. Nach der Einrichtung der Baustelle im KIKU benachbarten Leuschnerpark werden in den ersten beiden Wochen (05.09. bis 16.09.22) Wasserskulpturen erdacht und gebaut. Als Materialien kommen u.a. Holzplanken, Pappmaschee, Stoffe und schließlich Regentonnen bzw. andere Schwimmkörper zum Einsatz. Sowohl die teilnehmenden Schulklassen – jeweils vormittags – als auch weitere Interessierte, die sich während der offenen Baunachmittage am Projekt beteiligen, kreieren mehrere Objekte. Die Grundschüler*innen beschäftigen sich v.a. mit dem Bau von Fabel-Wasserwesen. Jede Kleingruppe wird hierbei von einem Erwachsenen begleitet bzw. angeleitet. Die älteren Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich v.a. mit dem Bau von Flößen, schwimmenden Inseln oder Festungen.



Über die Schwimmfähigkeit der Objekte wird gemeinsam mit einem Ingenieur nachgedacht; die Wassertauglichkeit wird in einem Pool im KIKU-Garten überprüft.

In der dritten Bauwoche (bis 23.09.) werden die Objekte fertiggestellt, auf die Schwimmkörper montiert und wetterfest gemacht.



Beispiele für Wasserskulpturen



Schwimmende Skulpturen auf dem Schlossteich in Bergedorf (Fotomontage)

In der zweiwöchigen abschließenden Phase (bis 08.10.) werden die schwimmenden Skulpturen auf dem Schlossteich in Bergedorf der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es angedacht, die Objekte zu weiteren öffentlichen Anlässen (z.B. Bergedorfer Hafenfest) auszustellen. Daher erfolgt nach der Ausstellung auf dem Schlossteich eine Lagerung über den Winter.

Zielgruppen

Das Bauprojekt steht grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen aus Hamburg offen. Insbesondere sollen Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil angesprochen und animiert werden, sich aktiv zu beteiligen. Lohbrügge zeichnet sich durch einen hohen Anteil sozial benachteiligter Familien aus, die kaum Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Die räumliche Nähe und die offene Angebotsgestaltung am Nachmittag soll die Partizipation erleichtern. Zusätzlich laden wir die in unmittelbarer Nähe ansässigen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Mädchentreff Lohbrügge, Jungentreff im Billebogen) ein, sich mit ihren Jugendgruppen am Projekt zu beteiligen.

Die in den Bauphasen eingeplanten Grundschulklassen kommen von unseren langjährigen Partnerschulen (Schule Sander Straße, Schule Leuschner Straße), die sich ebenso in fußläufiger Nähe befinden. Die Jugendlichen kommen aus weiterführenden Schulen im Raum Lohbrügge/Bergedorf.

In den offenen Bauphasen bieten wir allen Interessierten unabhängig vom Alter die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme. Je nach Interessen und Fähigkeiten werden sie in Baugruppen eingeteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Zum Start des Projektes laden wir zu einer Auftaktpressekonferenz ein, um die lokale/regionale Öffentlichkeit von dem Vorhaben zu informieren. Wir erwarten durch entsprechende Veröffentlichungen eine gesteigerte Aufmerksamkeit schon in der Bauphase, die Akquisition von weiteren interessierten „Mitbauer*innen“ und natürlich einen werbenden Effekt für die Ausstellung der schwimmenden Figuren auf dem Wasser.

Auch werden wir versuchen, das NDR-Hamburg-Journal, das schon häufiger über KIKU-Aktivitäten berichtet hat, für einen filmischen Bericht während der Bauphase und/oder zur Ausstellungseröffnung zu akquirieren.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Präsentation der Objekte

Der Schlossteich liegt direkt an der Bergedorfer Fußgängerzone. Mit mehreren großen Hinweisschildern machen wir auf die schwimmenden Skulpturen aufmerksam. Eine „Erklärtafel“ an der Billebrücke in der Fußgängerzone mit Blick auf den Schlossteich soll über die Entstehung und den Sinn der Skulpturen informieren. Dort wird auch ein Flyer mit weiteren Informationen ausgelegt.

Dokumentation

Während der Bauphase dokumentieren die Jugendlichen die Baufortschritte im Rahmen eines Fototagebuchs auf einem Social Media-Kanal (z.B. Instagram). Bereits zugesagt hat der Videokünstler Korab Visoka, uns mit Video- und Fotoaufnahmen zu unterstützen. Herr Visoka ist im Rahmen eines Neustart-Programms bis zum Jahresende bei uns als Kulturmittler beschäftigt. Die aussagekräftigsten Fotos und Videos werden für die Dauer von mindestens zwei Jahren auf der KIKU-Homepage abrufbar sein.

